

## 146. Wachordnung der Stadt Zürich

1529 Januar 5

**Regest:** Bürgermeister sowie Kleiner und Grosser Rat legen das Vorgehen bei Ausbruch von Bränden, Unruhen und sonstigen Gefahren für die Stadt fest. Die bei den Toren Wohnhaften haben sich dorthin zu begeben, um diese zu bewachen, während die Bewohner derjenigen Wacht, in der Feuer ausgebrochen ist, den Brandherd aufsuchen und beim Löschen behilflich sein sollen. In den nicht unmittelbar betroffenen Wachten haben sich die Bewohner bewaffnet beim Hauptmann ihrer Wacht und dessen Banner zu versammeln und auf weitere Befehle zu warten. Sofern die Bewohner der betroffenen Wacht die Gefahr nicht alleine zu bewältigen vermögen, soll auf Befehl der Hauptmänner Unterstützung aus den anderen Wachten abgeordnet werden, die Bewohner dürfen dabei jedoch nicht eigenmächtig vorgehen. Ausgenommen davon sind sämtliche Zimmerleute der Stadt, die, unabhängig von ihrem Wohnort, selbstständig die Gefahrenstelle aufsuchen sollen. Der Bürgermeister hat sich auf das Rathaus zu begeben, wobei sämtliche Dienstleute der Stadt, wie Weibel, Boten und Wächter, sich bei ihm einfinden sollen. Die Ratsmitglieder sollen gegebenenfalls auf Anweisung des Bürgermeisters ebenfalls dazustossen. Es werden die Grenzen sowie die Hauptleute und Bannerträger der Wachten Auf Dorf, Lindenhof, Neumarkt, Niederdorf, Münsterhof, Kornhaus und Rennweg festgelegt. Die Ordnung wird durch Bürgermeister Heinrich Walder und beide Räte bestätigt.

**Kommentar:** Die vorliegende Aufzeichnung basiert auf einer älteren Feuerordnung des Jahres 1490 (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 43). Im Unterschied zu dieser ist die jüngere Ordnung weiter gefasst, da sie neben der Brandbekämpfung auch das Vorgehen bei weiteren Gefahren wie etwa bei Bedrohung der Stadttore regelt. Zudem werden die Grenzen der sieben Wachten bezeichnet sowie die jeweils amtierenden Hauptleute und Bannerträger genannt. Während ursprünglich die Gegend um das Kornhaus zur Wacht Münsterhof gerechnet wurde, findet sich die vorliegende Einteilung der Stadt in sieben Wachten mit eigenständiger Wacht vor dem Kornhuss auch in den Almosenordnungen von 1525 und 1544 (vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 125).

Zur Einteilung der Stadt in Wachten vgl. KdS ZH NA I, S. 91-92; Gilomen 1995, S. 341; Vögelin 1840, S. 14-15; zu den vom Rathaus ausgehenden Rundgängen der Nachtwache vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 94.

Unnser herrenn bürgermeister unnd rat der statt Zürich habennt angesächenn ernntstlich zůverkündenn, wo fůr uffganngge inn der statt oder sunst sturm unnd glouff werdint, es sige tags oder nachts, davor unns gott welle behůten, das die nechstenn by den torenn zů den torenn, die zůvergoumen, unnd die inn der wacht, da fůr uffgienge, dem fůr (da zůrettenn unnd das best zethund) zůlaufenn. Unnd sůlle sunst inn den ubrigenn wachtenn allenn ein jegclicher fůrderlich unnd onverziechen gerůsst mit harnesch u[n]<sup>a</sup>nd gwer der panner inn siner wacht zůluffen unnd daselbs by der baner unnd dem hauptman blibenn unnd uff die wartenn, bis sy witer werdint bescheidenn.

Unnd ob das fůr oder gstůrm unnd glouff so groů wůrde, das man me lůtenn, dann da werint, bedůrffte, inn wellich wacht dann sůllichs verkůndt wůrd, so sůllennt die hauptlůt der selbenn wacht ir hillff dahin schickenn oder tůn, ye nach gstallt der sach unnd notturfft. Unnd was allso die hauptlůt ordnent unnd heissennt, darinn sol man inen gehorsam sin unnd ein jeder wůsse zehandlen, das die notturfft erhůischt. Doch sůllennt zimberlůth, inn wellicher wacht die

joch sitzennt, dem für oder den torenn den nechstenn zùlouffen unnd daselbs hellffenn das best thûn.

Unnd sind dis die wachtenn, ir houptlüt und panerherrenn

Die wacht Uff Dorff gat unntz an das Tor zù Linden unnd die Kilchgaß ab, uff der  
5 sidtenn des Huses zum Rad untz / [S. 2] zù dem brunnen bim Schänckhoff unnd  
da dannen bis inn See. Unnd ist inn diser wächt houptman meister Johans  
Plüwler unnd meister Heinrich Wunderlich panerher.

Die wacht zù Linden gat vom Lindenn Tor herab, die Kilchgaß uff der sidtenn,  
da die Brobsti ist, bis zù dem Schänckhoff unnd da dannen die gaß ab an der  
10 sidten des Pfarrhoffs ouch bis inn See unnd enndet sich an der Esell Gaß. Da gat  
sy uff der sidtenn gegenn<sup>b</sup> der Metzg dise Esell Gaß uff gâgenn der Ellennden  
Herberg unnd Unnder Zûnen hinuff, bis wider zum Lindenn Tor. Unnd ist inn  
disen wacht houptman meister Niclaus Setzstab unnd meister Jos von Kûsenn  
panerherr.

15 Die wacht zù Nûwmerkt vacht an an der anndern sidtenn des Esell Gâßlins  
gâgenn der Schützens Stuben unnd gat ouch das Esell Gaßli by der Ellendenn  
Herrberg uff der sidtenn zum Gûckell unnd Barfûsser Closter unntz an der statt  
ringgmur und gat herab bis an Glennters Turm unnd da dannen uff der selbenn  
sidtenn die Spittal Gaß uff unnd durch Prediger Gaß unnd das Brunn Gâßli  
20 untz zum frowennhus<sup>1</sup> unnd dem Tor zù Nûwmerkt. Unnd ist inn diser wacht  
houptman meister Heinrich Huser und meister Felix Brânwald panerher. / [S. 3]

Die wacht inn Niderdorff begriff, was unnder des Glenters Turm der anndern  
sidtenn des Spittals Gaß gâgenn der Gârwer Stubenn ist unnd die Spittal Gaß  
uff unnd durch Brediger Gaß an der sidtenn des Prediger Closters bis an die  
25 ringgmur. Unnd ist houptman inn diser wacht meister Hanns Wâgman unnd  
meister Ûlrich Kambli panerher.

Die wacht im Mûnsterhoff scheidt die sidtenn an der gass by herr bûrger-  
meister Wissenn seligenn huss bis ann See unnd die sidt inn gassenn, da meis-  
ter Ûlrich Sebachs hus ist unntz an die mur hinder des bûchsenn meisters hus.  
30 Darinn ist houptman meister Heinrich Kubli unnd meister Ûlrich Stoll panerher.

Die wacht vor dem Kornhuss vacht an by meister Werdmùllers huss unnd gat  
an der selbenn sidtenn durch gassenn hinderhin bis an der statt ringgmur unnd  
enndet by Petter Felixenn hus unnd gat da dannen an der selbenn herfür unntz  
zum Reigell unnd da dannen untz zum Kutzenn bis an Augustiner Kilchenn  
35 Tor. Inn diser wacht ist houptman meister Niclaus Brunner unnd meister Fridli  
Bluntschli panerher. / [S. 4]

Die wacht am Rennwâg begriff, was usserhalb der jetzemelltenn letstenn  
marchenn der wacht vor dem Kornhuss. Unnd ist houptman inn diser wacht  
meister Rûdolff Thumisen unnd meister Vitali Vittler panerher.

Es sol ouch ein bürgermeister, wellicher so zů zytten ist, wann söllich glouff koment, sich fürderlich uff das Ratthüss fügenn unnd alle knächt, es sigenndt weibel, löuffer, wächter oder annder, by irenn eidenn zů einem bürgermeister dahin kommen, damit er sy umbschickenn unnd hanndlen könne, so die notturfft erfordort. Unnd ob er nach den retenn unnd anndern schickenn würd, die sölleant fürderlich dahin kommen unnd mit im hanndlen, wie not ist. 5

*[Vermerk am rechten Rand von Hand des 18. Jh.:] 1529*

Diss obgeschribne satzung unnd ordnung ist durch min herrenn beid ret widerumb bestett unnd angenommen.

Actum zinstag nach dem nūwen jars tag, anno etc xxix, presentibus her Wallder, statthalter, unnd die beidenn ret. 10

*[Vermerk unterhalb des Textes von Hand des 18. Jh.:] Führ ordnung, 1529*

**Aufzeichnung:** StAZH A 43.2, Nr. 38; Doppelblatt; Papier, 22.0 × 32.5 cm.

<sup>a</sup> Beschädigung durch Tintenkleecks, sinngemäss ergänzt.

<sup>b</sup> Korrigiert aus: gagenn. 15

<sup>1</sup> Zu den städtischen Bordellen vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 167.